Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 44 (1957)

Heft: 6: Kirchliche Architektur und Kunst

Artikel: Friedhofbauten in Allschwil

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-34181

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

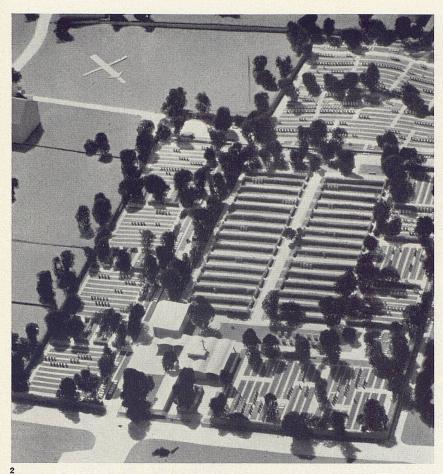


1955/56, Architekten: Walter Wurster BSA und Hans U. Huggel BSA, Basel Ingenieur: Heinz Hossdorf, Basel

und Huggel als erster Preis hervorging. Das Projekt umfaßte eine Gesamtplanung für eine etappenweise Vergrößerung der bestehenden Friedhofanlage von 1300 auf total 5530 Gräber und die Erstellung von neuen Friedhofgebäulichkeiten. 1952 wurde die erste Friedhoferweiterung ausgeführt und 1955/56 die Hochbauten erstellt. Dank der aufgeschlossenen Einstellung der verantwortlichen Gemeindebehörde konnte diese Gebäudegruppe so erstellt werden, wie sie von den Architekten vorgeschlagen worden ist. Sie umfaßt eine Abdankungskapelle für 110 Personen, eine Leichenhalle mit 4 Kabinen, einen Arztraum, ein Büro der Friedhofverwaltung, eine Garage und ein Magazin, nebst der öffentlichen Toilettenanlage. Die Gebäudegruppe liegt direkt beim Besuchereingang mit einer separaten Zufahrt für den Leichenwagen und den Verwaltungsbetrieb.

Wettbewerb, aus dem die Arbeit der Architekten BSA Wurster

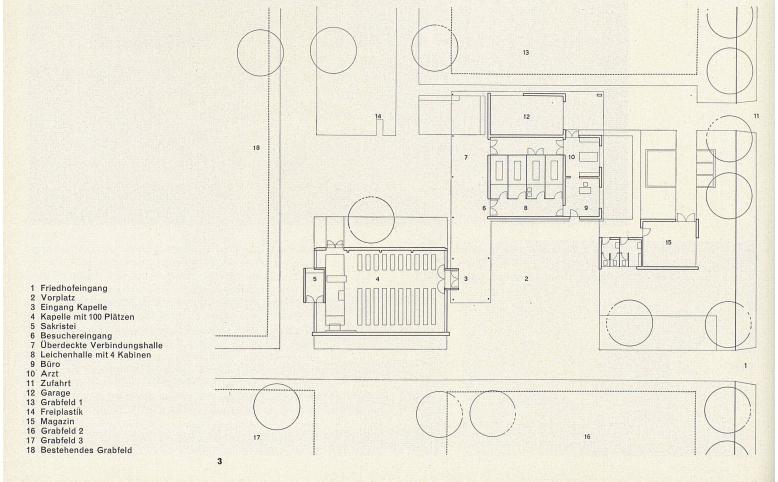
¹Blick auf Vorplatz und Eingang der Friedhofkapelle
Parvis et porche de la chapelle du cimetière d'Allschwil
View of the front-yard and entrance of the churchyard chapel
at Allschwil

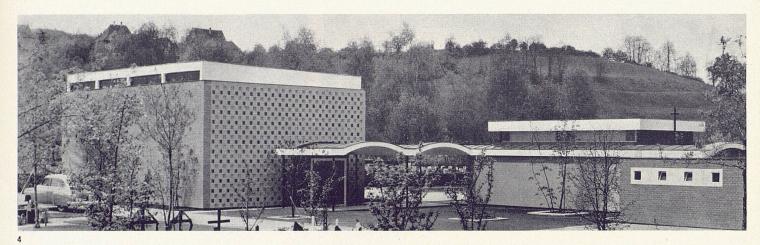


Situationsmodell der Friedhofanlage, vorne links die Friedhofgebäude, in der Mitte das bestehende Grabfeld, darum herum die vorgesehenen Erweiterungen

Erweiterungen
Maquette de situation du cimetière; au premier plan, à gauche, les bâtiments, au milieu, les tombes actuelles, et tout autour les agrandissements prévus
Site model of the cemetery. In the front, left, the churchyard buildings, in the center the actual graves' area, surrounded by the projected extensions

Grundriß der Friedhofbauten 1: 400 Plan des bâtiments du cimetière Ground plan of the cemetery buildings





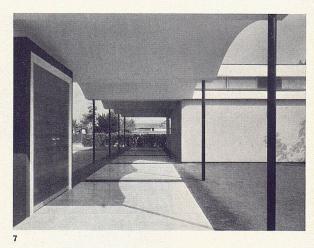
4 Blick auf Kapelle und Leichenhalle Vue de la chapelle et de la salle mortuaire View of the chapel and the mortuary

5 Querschnitt durch Leichenhalle 1:400 Coupe de la salle mortuaire Cross-section of the mortuary

6 Verbindungshalle mit Blick gegen Kapelle La galerie de communication avec vue de la chapelle Hall-like passage with view of the chapel

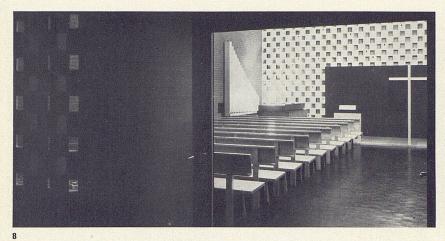
7 Eingang Kapelle und Verbindungshalle Le porche de la chapelle et la galerie Chapel entrance and passage

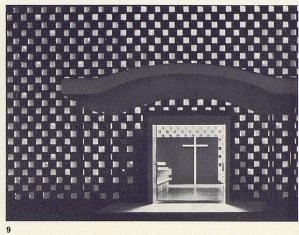




Konstruktion

Die Gebäude wurden in massiver Bauweise erstellt. Die Wände sind gemauert, die Decken betoniert und mit Kork isoliert. Das Dach der Kapelle und des Magazines ist mit Asphalt, dasjenige der Leichenhalle mit Kupferblech abgedeckt. Die Heizung erfolgt elektrisch. Die Leichenhalle besitzt keine Heizung; die Lüftung dieses Raumes erfolgt auf natürlichem Wege durch den laternenähnlichen Aufbau, der eine einwandfreie Querlüftung garantiert.

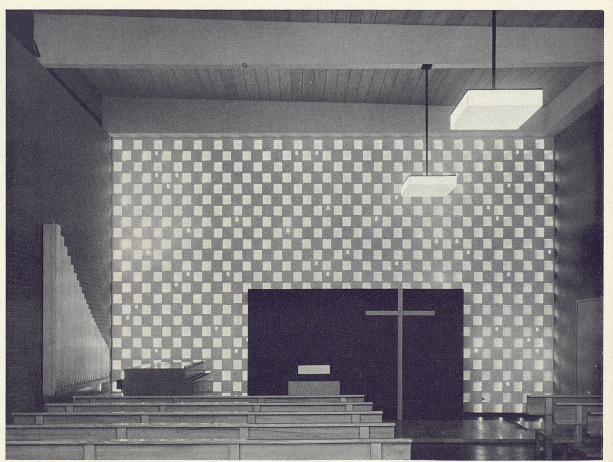




8 Blick in die Kapelle bei künstlicher Beleuchtung L'intérieur de la chapelle éclairé par des lampes The inside of the chapel by artificial light

9 Außenwand der Kapelle mit Betonelementen bei Nacht Les éléments en béton de la façade; photo prise la nuit Exterior wall of the chapel, consisting of concrete elements, taken by night

10
Innenraum der Kapelle, Lichteinfall durch die Betonelemente
L'intérieur de la chapelle, éclairé par des ouvertures pratiquées dans
les éléments en béton
The interior of the chapel receiving its light from outside through concrete elements





11
Theo Lauritzen, Entwurf einer Freiplastik für die Friedhofanlage, Höhe ca. 2,50 m Maquette d'une sculpture pour le cimetière Model of a sculpture for the cemetery

12
Kurt Volk, Künstlerischer Schmuck über den Leichenkabinen im Besuchergang, bemalte Holzreliefs mit verglasten Durchbrüchen Décor au-dessus des cellules mortuaires dans la galerie reservée aux visiteurs; reliefs en bois peint avec ouvertures vitrées Decorations over the mortuary cells in the visitors' corridor. Painted wood reliefs with glass-covered perforations

Photos: 1, 2, 6, 7, 8, 9, 10 Christian Baur (Atelier Moeschlin SWB), Basel 11 Peter Heman, Basel

